

## **ANTRAG**

**der Fraktion der AfD**

### **Ideelle Wertschätzung sichtbarer machen – Landesmittel für berufsbezogene Werbung an den Fachkräftemangel anpassen**

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. bis zur Einbringung des kommenden ordentlichen Landeshaushaltes 2024/2025 eine Evaluation aller bisher durch das Land finanzierten Werbemaßnahmen für Ausbildungen, Studium, Berufe und Berufsgruppen dieser Legislaturperiode durchzuführen.
2. die Werbemaßnahmen insgesamt zu verringern, fortwährend auf den Erfolg zu prüfen und daraufhin anzupassen, dass insbesondere Kammern sowie Verbände von Berufen und Berufsgruppen mit zweckgebundenen Mitteln ausgestattet werden, um seltene, kulturprägende oder von einem Engpass betroffene Ausbildungsberufe attraktiv zu bewerben.

**Nikolaus Kramer und Fraktion**

**Begründung:**

Im Landeshaushalt 2022/2023 wurden viele Landesmittel bereitgestellt, um Werbung für bestimmte Berufe wie Lehrer, Rechtspfleger, Justizvollzugsbeamte oder Erzieher zu erreichen. Durch eine Vielzahl an Werbemaßnahmen, vor allem für den Staatsdienst, hebt sich der Nutzen des Werbeaufwands nicht nur untereinander bei den Berufen im Landesdienst auf, sondern auch gegenüber der Privatwirtschaft. Es entsteht ein Konkurrenzparadoxon. Dadurch werden finanzielle Ressourcen des Landes verschwendet und der Privatwirtschaft, die eben die Landesmittel erarbeitet, werden Arbeitskräfte entzogen und der Werbeaufwand zunichte gemacht.

Zeitgleich klagen Kammern und Verbände über unzureichende Wertschätzung und Mittel, um die eigenen Berufe sichtbarer zu machen und Nachwuchs zu gewinnen. Um dem Abhilfe zu verschaffen, müssen die bisher eingesetzten Mittel deutlich angepasst werden. Den Kammern und auch passenden Verbänden sollten deutlich mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Alle bisher zum Zweck der berufsbezogenen Werbung eingesetzten Mittel dieser Landesregierung müssen einer Überprüfung unterzogen werden, ob sich Nachwuchs durch die jeweils angewandten Werbemaßnahmen gewinnen lässt.